



Zugehört!

Hörtext 1

Medien sind keine Erfindung des 21. Jahrhunderts. Als Übermittler von Inhalten und Informationen gibt es sie schon lange, wie zum Beispiel Zeitungen, Zeitschriften, Bücher, aber auch Radio, Film und Fernsehen. Als Ende der 1980er Jahre viele Menschen Zugang zum Internet erhielten, entwickelten sich auch die damals neuen digitalen Medien. Mit Computer, Laptop, Tablet und Smartphone kann heutzutage fast jeder fast überall das Internet nutzen. Revolutionär an diesen Medien ist aber vor allem, dass Online-Dienste wie YouTube, WhatsApp oder Instagram interaktiv sind. Die Nutzer und Nutzerinnen konsumieren die Inhalte nicht nur, sondern produzieren selbst eigene Inhalte, die sie wiederum mit anderen teilen können.

Hörtext 2

Bibi, Dagi Bee, Julien Bam, ApeCrime oder Justin Bieber — wer kennt sie nicht, die Stars der YouTube-Szene? Während viele Jugendliche noch davon träumen, mit ihrem eigenen YouTube-Kanal berühmt und irgendwann auch reich zu werden, haben sie es schon geschafft. Millionen von Abonnentinnen und Abonnenten folgen den Videos auf ihren Kanälen. So ist Bibis Beauty Palace mit 5,6 Millionen Followern, die sich hier Schmink-, Produkt- und Modetipps holen, einer der erfolgreichsten YouTube-Kanäle in Deutschland. Nicht weit dahinter liegt Julien Bam, der mittlerweile mehrere Kanäle betreibt und auch schon mehrfach ausgezeichnet wurde. Auf Let's play gibt es Videos mit Kommentaren und Tipps zu bekannten Videogames. Nicht wenige YouTuber sind dafür berühmt, dass sie sich beim Zocken filmen und diese Videos hochladen. Der Online-Dienst kann aber nicht nur für diese Lifestyle- und Gamer-YouTuber, sondern auch für viele Musiktalente zum Sprungbrett werden. So begann Justin Biebers Karriere mit Videos von Coversongs, die seine Mutter auf YouTube veröffentlichte.

Hörtext 3

Eigentlich sollte es eine coole Party mit Freunden werden. Zu seinem 16. Geburtstag wollte David Feier seine besten Schulkameraden und die Kollegen aus dem Handballverein einladen. Ein witziges Foto war schnell gemacht, der kurze Text dazu gleich geschrieben. „Lasst uns Einladung alle feiern, morgen ab 17.00 bei mir!“, hieß es in seinem WhatsApp-Status. Was David dabei nicht bedacht hatte, sein Status war öffentlich und somit für alle seine WhatsApp-Kontakte sichtbar. Am nächsten Tag trudelten die ersten Gäste pünktlich ab 17.00 Uhr ein, die Stimmung war ausgelassen Witze und fröhlich. Aber das sollte nicht lange so bleiben. Es kamen immer mehr und mehr Jugendliche. Alle hatten Davids Status gelesen und alle freuten sich auf eine Riesenfete Kuchen. Knapp 150 Leute drängten sich in den Garten, die Geburtstagsfeier drohte zu eskalieren. In der Zwischenzeit hatte ein Nachbar die Polizei informiert. Diese konnte die Veranstaltung Polizist friedlich auflösen. „Noch einmal gut gegangen“, dachte sich David, aber mit seinem WhatsApp-Status war er nach diesem Ereignis vorsichtiger.